

Calwer Wochenblatt

№ 107. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 71. Jahrgang.

Erst erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 12. September 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und
20 Pfg. Erträgnis, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst in
ganz Württemberg Nr. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Erlaß des K. Ministeriums des Innern an die K. Stadtdirektion Stuttgart und die K. Oberämter, betreffend den Bezug von Tuberkulin zum Zwecke der Feststellung der Tuberkulose (Pferlsucht) beim Rindvieh.

Vom 29. Mai 1896. Nr. 6919.

Um den Bezug des Koch'schen Tuberkulins, welches sich als ein geeignetes Hilfsmittel zur Feststellung der Tuberkulose (Pferlsucht) beim Rindvieh erwiesen hat, zu erleichtern, ist die Einrichtung getroffen worden, daß dasselbe von dem bakteriologischen Laboratorium des Medizinalkollegiums beschafft und an die Tierärzte des Landes zu ermäßigten Preisen abgegeben wird.

Dabei sind folgende Bestimmungen maßgebend:

- das Tuberkulin darf nur für Impfungen von Vieh innerhalb des Landes verwendet werden, wozu sich der Besteller schriftlich zu verpflichten hat;
- das Tuberkulin wird in konzentrierter Form in Mengen von 5 cem, sowie in den für die Injektion fertigen Mischungen von 0,5 cem für ein erwachsenes Rind, von 0,3 cem für junge Rinder bis zu etwa 2 Jahren und von 0,1 bis 0,2 cem für Kälber mit je 9 Teilen 0,5%igem Karbolwasser, abgegeben;
- der Preis ist bis auf Weiteres festgesetzt: bei der Abgabe in konzentrierter Form auf 20 Pf. pro cem, bei der Abgabe in Mischungen auf 20 Pf. pro Dosis, je einschließlich Glas und Packung. Das Porto geht zu Lasten des Empfängers;
- jeder Sendung wird eine Anweisung zur Ausführung der Impfung nebst Belehrung über die Bewertung der Impfergebnisse beigelegt werden;
- die Tuberkulin beziehenden Tierärzte sind gehalten, über das Ergebnis der Impfung durch Ausfüllung eines ihnen zugehenden Formulars nach Ablauf des Kalenderjahres und spätestens bis 15. Januar des folgenden Jahres an das Medizinalkollegium, Tierärztliche Abteilung, Bericht zu erstatten.

Stuttgart, den 29. Mai 1896.

K. Ministerium des Innern.
Bischof.

Den Gemeindebehörden

wird das Handbuch des Armenrechts von Scharpff zur Anschaffung dringend empfohlen. Dasselbe sollte in keiner Ortsbibliothek fehlen.

Calw, 11. September 1896.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Am 5. d. M. wurde in den Ruhestand versetzt: Schul-
lehrer Mezger in Zavelstein, O. A. Calw.

Stuttgart, 7. Sept. Ferienstrafkam-
mer. Die ganze Sitzung am Samstag bis zum
Abend war mit einer Anklagesache wegen schweren

Diebstahls und anderer Verbrechen ausgefüllt, deren
der 28jährige Ieb. Schlosser Viktor Mundorff, dessen
17jähr. Bruder Eugen Mundorff, zuletzt Ausläufer
hier, und der 26jähr. Iebige Schlosser Anton Dirner
von Wasseralfingen, sämtliche vorbestraft, angeklagt
waren. Da dieselben ableugneten, so waren 18 Zeugen
zu vernehmen. Das Ergebnis war folgendes: Viktor
Mundorff drang am Sonntag den 27. Okt. v. Js.
in das Komptoir eines damals abwesenden Konditors
in der Kolbstraße hier ein, erbrach dessen Kull und
stahl daraus 800 Mark. Sein Bruder Eugen, der
damals bei dem Konditor in Dienst stand, zeigte ihm
dabei den Weg und erhielt dafür 6 M. Belohnung.
Dirner wurde von Mundorff in den Diebstahl einge-
weiht und versteckte das gestohlene Geld teils in seiner
Wohnung, teils ließ er es wechseln und verausgabte
es, wofür er 40—50 M. Belohnung erhielt. Viktor
Mundorff und Dirner machten miteinander eine Reise
nach Heidelberg, Mannheim, Darmstadt u. s. w. und
brachten dort das Geld durch, nachdem ersterer durch
Simulierung einer Krankheit die Behörde getäuscht
hatte. Die Strafen lauteten: gegen Viktor Mundorff
wegen schweren Diebstahls auf 3 Jahre Zuchthaus
nebst 5jährigem Ehrenverlust, gegen Eugen Mundorff
wegen Beihilfe und Hehlerei auf 4 Monate Gefäng-
nis, gegen Dirner wegen Hehlerei auf 1 Jahr Ge-
fängnis nebst dreijährigem Ehrenverlust; je 2 Monate
wurden für Untersuchungshaft abgerechnet.

Stuttgart, 8. Sept. Am Donnerstag
Mittag sollen die Somali-Neger bei Rill ein-
treffen. Es sind nicht dieselben, die vor 7—8 Jahren
hier waren, wohl aber derselbe Stamm. Es sind
24 Männer, 4 Frauen und 4 Kinder. Sie wurden
aus dem östlichen Ostafrika durch den Karawanen-
führer und Afrikareisenden Menges nach Deutschland
gebracht. In Hamburg haben dieselben an Sonntagen
bis 40 000 Besucher gehabt. Die Somali-Neger
werden nach ihrer Ankunft hier zunächst ihre Hütten
aufrichten, dann beschäftigen sich die Frauen mit Korb-
flechten, während in den Vorstellungen Kampfszenen,
Speerwerfen, Pfeilschießen und ähnliches aufgeführt
werden soll. Auerweiterer Verpflichtungen wegen
bleibt die Karawane nur bis zum 22. d. Mts. hier;
sie begibt sich dann nach München zum Oktoberfest.
Die Besichtigung der Karawane, sowie der Besuch
ihrer Schaustellungen werden ohne besondere Bezahlung
im Tiergarten gestattet.

Württembergische Ausstellung für
Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stutt-
gart 1896. Mit raschen Schritten nähert sich die
Ausstellung nunmehr dem Ende. In der letzten Sitzung
des geschäftsführenden Ausschusses wurde der Schluß
endgültig auf Montag den 5. Oktober festgesetzt.
Der Besuch ist bekanntlich anhaltend ein ausgezeich-
neter; es dürften bis jetzt rund 800 000 Personen
in die Ausstellung eingetreten sein. Kein Besucher
hat dieselbe unbefriedigt verlassen. Insbesondere sind
auch die zahlreichen Gäste vom Lande voll Bewunde-
rung über das Gesehene und ermuntern wiederum
ihre Bekannten zum Besuche. Auch wir möchten
unseren auswärtigen Lesern, welche bis jetzt die Zeit
noch nicht gefunden haben, dringend empfehlen, die
wenigen Wochen, die uns noch von dem Schluß

trennen, nicht unbenützt vorübergehen zu lassen. Die
Fahrgelegenheiten sind von allen Seiten so bequem
und billig und die Unterkunftsverhältnisse in Stutt-
gart so günstig, daß gewiß kein großer Entschluß da-
zu gehört, sich auf den Weg nach der Landeshaupt-
stadt zu machen, die in diesem Jahr so Vieles bietet.
Auch das Wetter bietet endlich Aussicht auf anhaltende
Besserung, obgleich der Ausstellungsbesucher in keiner
Weise von demselben abhängig ist, da die weiten
Räume der Ausstellungsbauten Sturm und Regen
Trotz zu bieten vermögen. Besonders günstig sind
die beginnenden langen Abende für den Besuch der
elektrotechnischen Abteilung, deren großartige Licht-
effekte nunmehr Stunden lang bewundert werden
können. Der letztere Umstand ist gerade auch für
die auswärtigen Besucher vorteilhaft, die noch mit dem
Abendzügen nach Hause reisen und doch auch die Aus-
stellung in der Beleuchtung sehen möchten. Dies läßt
sich jetzt sehr leicht ermöglichen. Es empfiehlt sich
dann, den Morgen zum Besuch der Kunstgewerblichen
und den Abend zum Besuch der elektrotechnischen Ab-
teilung zu verwenden. Wir erinnern schließlich noch
daran, daß bis zum Schluß der Ausstellung nur noch
3 Mittwochs sind, an welchem die württembergischen
Bahnen die Ausstellungsbesucher mit den einfachen
Fahrkarten auch zurückbefördern.

Fellbach, 7. Sept. Die Feldmäuse treten
in unserem Bezirk so massenhaft auf, daß der Schaden,
den sie an den Getreidefrüchten bereits angerichtet
haben und jetzt in den Brachfeldern, insbesondere auch
an den Kartoffeln anrichten, ein ganz enormer ist.
Um dieser Plage entgegenzuwirken, hat das hiesige
Schultheißenamt sämtliche hiesige Güterbesitzer auf-
gefordert, eine allgemeine Vertilgung dieser schädlichen
Tiere vorzunehmen, und zwar mittels Legen von
Mäusegift. Hoffentlich gelingt es mit dieser Maß-
regel, die Plage, wenn auch nicht ganz, so doch einiger-
maßen zu beseitigen.

Schorndorf, 10. Sept. Der der Brand-
stiftung dringend verdächtige Bäckergehilfe Georg Haller
von Rohrbronn O. A. Schorndorf hat sich gestern
Abend der Polizei gestellt und ein Geständnis dahin
abgelegt, er sei wegen eines Vorfalls seines Meisters
sehr erregt geworden, in der Stadt herumgelaufen,
habe auf einer Bank in den oberen Anlagen geschlafen,
sei dann halb aufgewacht, die Grabenstraße vor und
über die Bahnlinie bis hinten an die Scheuer des
Fidler (Renz) gegangen und habe diese angezündet,
weil er nicht anders gekonnt habe. Da er schon ge-
merkt, daß nach ihm gefahndet werde und er doch
nicht weit komme, habe er sich gestellt.

Ulm, 5. Sept. (Schweinemarkt.) Heutige
Zufuhr 420 Stück (400 Milchschweine). Handel
schleppend, da infolge der Erntegeschäfte wenig Bauern
und Händler eintrafen. Doch wurde nach und nach
fast die ganze Zufuhr abgesetzt, hauptsächlich in die
Bezirke Geislingen, Heidenheim, Reppert, Memmingen
und Sonthofen. Preise wie bei den letzten Märkten,
Tendenz eher zurückgehend: Milchschweine 10—14 M.,
Läufer 22—35 M. per Stück. Letztere waren heute
besonders gesucht. Gesamtumsatz 5100 M.

Mergentheim, 10. Sept. Herr Oberlehrer
Gaugele an der kath. Volksschule dahier feiert

heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Gestern Abend brachte dem Jubilar der hies. Sängerkreis, dessen Direktor er 7 Jahre lang gewesen ist und dem er heute noch als Ehrenmitglied angehört, ein Ständchen. Heute Vormittag beglückwünschten den Jubilar im Namen der Stadt der ganze Gemeinderat und der Obmann des Bürgerausschusses und überreichten ihm ein sehr wertvolles Geschenk als Anerkennung für seine 23jährige wirksame Thätigkeit im Dienste der hies. Volksschule.

Karlsruhe, 10. Sept. Die Kaiserin ist nach herzlicher Verabschiedung von den großherzoglichen Herrschaften um 8¹⁰ nach Potsdam zurückgereist. Den Gipfelpunkt der Geburtstagsfeierlichkeiten bildete der heutige Akt in der Festhalle, bei welcher der Oberbürgermeister von Baden-Baden, Gönner, eine Ansprache hielt und mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Großherzog schloß. Nach dessen Rede empfing der Großherzog die Abordnungen aller Städte und Stände des Badener Landes, welche mit kurzen Ansprachen ihre Gaben dem Großherzog überreichten. Der Großherzog begrüßte jede Abordnung mit huldvollen Dankesworten. Erst nach 2 Uhr war die Feier beendet. Der Großherzog lehrte hierauf unter dem Jubel des zahlreich auf der Straße versammelten Volkes in das Schloß zurück.

Nürnberg, 5. Sept. Die Uhrensammlung des Hofuhrmachermeisters Spedhard, die ein Bild der Entwicklung der Uhrmacherkunst von ihren Anfängen an gibt, ist für 25000 M an Herrn Kommerzienrat Junghans in Schramberg (Württemberg) übergegangen.

Augsburg, 9. Sept. Gestern Nacht wurde auf dem Nachhauseweg ein Privatier von vier Strocheln mit Stockhieben halb tot geschlagen und seiner Burschenschaft und Wertsachen beraubt. Heute früh wurden zwei der Räuber verhaftet. Die Aufbringung der beiden anderen steht bevor.

Köln, 4. Sept. Die Gasmotorenfabrik Deutz hat der „Köln. Volksztg.“ zufolge neuerdings in Verbindung mit der Schiffswerft von Jos. Pohl in Köln ein neues Motorboot hergestellt, für das als Material nicht, wie bisher, Holz oder Stahl, sondern Delta-Metall verwendet ist. Dies Material hat die günstige Eigenschaft, daß es auch durch Seewasser nur unersichtlich angegriffen wird, weshalb es besonders in solchen Fällen angewandt wird, wo anderes Material den Dienst versagt. Außerdem hat es neben der Widerstandsfähigkeit gegen Säure eine Festigkeit, welche derjenigen des Stahls gleichkommt. Das Boot, das heute seine erste Probefahrt machte, erzielt eine Geschwindigkeit von etwas über acht Knoten. Die Maschine wird mit gewöhnlichem Lampenpetroleum betrieben. Der Petroleumgeruch ist durch eine besondere Vorrichtung beseitigt. Das für eine längere Reise benötigte Petroleum, wovon etwa sechs Liter in einer Stunde bei voller Fahrt verbraucht werden, wird in Behältern unter dem Fußboden mitgeführt, und um das Ueberfüllen von Petroleum zu vermeiden, wird es durch Druckluftpumpen unmittelbar den Verbrauchsstellen zugeführt. Die beteiligten Firmen beabsichtigen, mit dem Boot eine Fahrt nach Kiel zu machen, und zwar durch den holländischen Kanal nach der Zuidersee und von dort über Cuxhaven durch den Nordostsee-Kanal. Von Kiel fährt das Boot, eben-

falls mit eigener Kraft, nach Berlin, um dort bei Gelegenheit des dritten Fischerei-Tages vorgeführt zu werden.

Leipzig. Der Redakteur Pöbzsus, der ein Exemplar seiner Heiratszeitung der Witwe des Leipziger Landgerichtspräsidenten unter der Adresse „An die trauernde Witwe des Herrn usw.“ zugesandt hatte, noch ehe ihr Gatte begraben war, wurde vom Gericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 4 Monate beantragt.

Berlin, 10. Sept. Die Abendblätter melden: Oskar Schuster, Direktor der norddeutschen Handelsgesellschaft in Berlin, ist wegen Verdachts beträchtlicher Unterschlagungen verhaftet worden. Schuster war Gründer und Leiter zahlreicher finanzieller Unternehmungen. Weitere Verhaftungen in derselben Angelegenheit sollen bevorstehen.

Ostende, 10. Sept. Heute früh 10³⁰ Uhr stieß der von Basel kommende Expreszug bei der Einfahrt in den hiesigen Bahnhof mit einer Rangiermaschine zusammen. Beide Maschinen entgleisten. Der Heizer der Rangiermaschine wurde schwer verletzt, ebenso ein Schaffner des Expreszuges. Reisende kamen nicht zu Schaden.

Paris, 10. Sept. Ein äußerst heftiger, von Südwest kommender Wirbelwind wütete heute nachmittag über dem Zentrum von Paris. Der Schaden ist sehr bedeutend. Bäume wurden entwurzelt und zahlreiche Personen verletzt. In dem Augenblick als der Wind hereinbrach, fiel das Barometer um 5 mm, später stieg es wieder um 5¹/₂ mm.

Paris, 11. Sept. Der Wirbelwind verursachte sehr bedeutenden Schaden. Der Quai Orfevres und die Brücke von St. Michel bieten einen traurigen Anblick dar. Durch den Sturz eines Mastes wurde einer Frau der Kopf eingeschlagen und durch den Sturz einer Droschke ein junger Mann getötet. Mehrere Redakteure des Journal de France, die aus dem Handelsgericht kamen, wurden vom Wirbelsturm erfasst und schwer verletzt. Etwa 10 Personen wurden in die Seine geschleudert, jedoch gerettet. Mehrere Verwundete wurden in ein Krankenhaus gebracht und liegen in den letzten Zügen. Die Keller stehen unter Wasser.

Paris, 11. Sept. Der Wirbelwind dauerte kaum 1¹/₂ Minuten und war von wolkenbruchartigem Regen, jedoch von keinem Gewitter begleitet. Ganz besonders wütete der Sturm am Quai Orfevres, wo große Bäume entwurzelt und in die Seine geweht wurden. Beim Pont neuf wurden mehrere Boote zum Sinken gebracht. Eine Barke wurde 15 m in die Höhe gehoben und auf den Quai geschleudert, mehrere Droschken sind vollständig zertrümmert. Eine Droschke wurde 20 m weit fortgeschleudert, mehrere Kutscher und Fahrgäste schwer verletzt. Auf der pont au change wurde ein Omnibus umgeworfen; der Kutscher ist tot, 2 Fahrgäste schwer verletzt. An der Präfektur wurde die Thüre herausgerissen. Dieselbe zerschmetterte einer Person, welche unter dem Thorwege Schutz gesucht hatte, den Schädel. Auf große Strecken sind die Fensterscheiben zertrümmert und die Dächer eingedrückt. Die genaue Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Außer den gemeldeten Toten sind 50 Personen verwundet, darunter mehrere schwer.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Zum Abfangen des so schädlichen Frostnachtspanners sollten bis spätestens 20. Oktober Klebgürtel von Raupenleim von 4 cm Breite und 4 mm Dicke etwa 1 m über dem Erdboden an den Obstbäumen angebracht werden.

Auf älteren Bäumen mit rauher Rinde kann der Leim direkt aufgestrichen werden, nur bei jüngeren Bäumen mit glatter Rinde ist zuvor ein Streifen Leimbandpapier um den Stamm zu binden. Der Leim wird am besten mit einer kleinen Anstreichbürste aufgetragen.

Außerdem wird den Obstbaumbesitzern empfohlen, ihre Bäume von abgestorbener Rinde und Moos zu reinigen und sodann die Stämme mit Kalkmilch anzustreichen.

Bestellungen auf den Raupenleim samt Leimbandpapier nehmen Herr Schultze Hanselmann in Liebelsberg und Oberamtsbaumwart Müller in Calw entgegen.

Sobald der Leim angekommen ist, wird weitere Bekanntmachung erfolgen.

Calw, 9. Sept. 1896.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Voelter.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 2. Sept. Luise Karoline, Tochter des Karl Hiller, Bierbrauereibesizers hier.
- 9. „ Johanna Margarethe Auguste, Tochter des Georg Wagner, Fabrikanten hier.

Gestorbene:

- 5. Sept. Eugen Gottlob Weber, Stricker hier und Marie Emilie Necker von hier.
- 31. Aug. Moriz Linfenheil, Damenschneiders Ehefrau Marie Jakobine geb. Hofmann von hier, 71 Jahre alt.
- 6. Sept. Eginhard Carl, Buchdruckereibesizer hier, 52 Jahre alt.

Gottesdienste

am 15. Sonntag nach Trinit, 13. September.
Vom Turm: 64. Der Kirchenchor singt: Ges.-Buch Nr. 13. „O Gott, Du frommer Gott.“ Predigtlied: 342.

9 Uhr: Vorm.-Pred.: Hr. Stadtvicar Volz.
1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 2¹/₂ Uhr: Festpredigt zum Jahresfest des evang. Jünglingsvereins von Hrn. Stadtpfarrer Dr. Wurster aus Heilbronn (in der Kirche). Das Opfer des Nachmittagsgottesdienstes fällt dem Jünglingsverein zu.

Mittwoch, 16. September.

10 Uhr: Betstunde im Vereinshaus.

Reklameteil.

§§ Auf der internationalen Ausstellung und Weltfest Baden-Baden wurden auch die Ausstellungsprodukte „vom Guten das Beste“, mit Schutzmarke versehenen Lungen-Balsam- und Husten-Brust Bonbons, Lungen-Syrupe, sowie Universal-Nagenbonbons des Fabrikanten und Konditors Georg Krimmel, Calw, wieder mit Diplom der silbernen Medaille ausgezeichnet.

Das Beste ist immer das Billigste, und dies trifft ganz besonders zu bei dem in allen Haushaltungen beliebten, anerkannt besten Wasch- und Reinigungsmittel Dr. Thompson's Seifenpulver. Man achte aber genau auf die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Bergorte.

Verkauf eines Wirtschafts- und Mühle-Anwesens.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Georg Friedrich Schraft, Waldhornwirts und Müllers auf der Rehmühle, wird das im Kleinenzthal gelegene Anwesen zur Rehmühle, bestehend in:

- einem vor etwa 20 Jahren neu erbauten 2stöck. Wohn-, Wirtschafts- und Mahlmühlegebäude, Anschlag 11,000 M.
- einer zweistöck. Scheuer, „ 4,000 M.
- einem einstöck. Kellerhaus, „ 800 M.
- einem zweistöck. Sägmühlegebäude mit Zubehörden, „ 4,000 M.
- 1 ha 96 a 48 qm Wiese bei diesen Gebäuden, „ 4,150 M.

am Montag, den 14. September, vormittags 10 Uhr, in dem Rathaus zu Michelberg im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht.

Auf das Anwesen ist bis jetzt ein Angebot nicht erfolgt. Zur Erwerbung des Inventars wird später Gelegenheit gegeben.
Teinach, den 4. September 1896.

Der Konkursverwalter
Amtsnotar Schmid.

Amtliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Ladung.

Karl Friedrich Niepp, Sattler, geboren am 30. August 1866 zu Calw, zuletzt auch daselbst wohnhaft und nunmehr mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf Mittwoch, den 21. Oktober 1896, vormittags 11 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht Calw zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen

Bezirks-Kommando zu Calw ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Calw, den 8. September 1896.

Bauer,
Gerichtsschreiber
des Königlichen Amtsgerichts.

Revier Hofstett.

Montag, den 14. September, wird folgende

Maurerarbeit

verankordert.

- 1) Beim Hühnerank 25 cbm Stütz- und Futtermauer,
- 2) bei der Michelbergersäge 13 cbm dto,
- 3) daselbst und an der Burghardtsteig 2 Steinbohlen.

Zusammenkunft: 9 Uhr gegenüber der Agenbachersäge, 11 Uhr bei der Michelbergersäge; Abschluß in der Rehmühle.

Warnung.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß Schießen und Abbrennen von Feuerwerk, sowohl innerhalb der Stadt als in unmittelbarer Nähe von Straßen, insbesondere auch auf dem Brühl bei Strafe verboten ist.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.
Gustav Gammann, Flaschner von hier, bringt sein an der obern Marktstraße gelegenes 2stöckiges **Wohnhaus**, nebst 89 qm Garten hinter dem Haus, am Montag, den 14. September 1896, vormittags 11 Uhr, zur einmaligen Versteigerung. Calw, den 11. September 1896. Stadtschultheiß Haffner.

Bezirkskrankenkasse Calw.

Rechnungsabschluss für das Kalenderjahr 1895.

Einnahmen.	
1) Barer Kassenbestand am 1. Januar	400 M 62 S.
2) Zinsen von Kapitalien	9 " "
3) Beiträge	16,906 " 47 "
4) Erschließungen Dritter für gewährte Krankenunterstützung	35 " "
5) Ersätze der für Rechnung fremder Kassen vorgeschossenen Krankenunterstützung	1,510 " 75 "
6) Aus zurückgezogenen Bankeinlagen	1,700 " "
7) Beitrag der Invaliditäts-Versicherungsanstalt zu den Verwaltungskosten (Einzugsgebühren)	477 " 59 "
8) Sonstige Einnahmen	90 " 73 "
Summe der Einnahmen	21,130 M 16 S.

Ausgaben.	
1) Für ärztliche Behandlung	3,051 M 60 S.
2) Für Arznei und sonstige Heilmittel	2,667 " 06 "
3) Krankengelder	7,306 " 50 "
4) Unterstützungen an Wöchnerinnen	157 " 20 "
5) Sterbegelder	520 " "
6) Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten	1,414 " 11 "
7) Ersatzeleistungen an Dritte für gewährte Krankenunterstützung	172 " 23 "
8) Für Rechnung fremder Kassen bezahlte Krankenunterstützungen	1,352 " 88 "
9) Für Kapitalanlagen	1,800 " "
10) Verwaltungsausgaben	
a. persönliche	2,617 " 45 "
b. sächliche	285 " 20 "
11) Sonstige Ausgaben	96 " 43 "
Summe der Ausgaben	21,440 M 66 S.

Abchluss.	
Einnahmen	21,130 M 16 S.
Ausgaben	21,440 " 66 "
Aktiv-Remanet bezw. Mehr-Ausgaben	310 M 50 S.

Vermögensausweis für den Schluss des Rechnungsjahrs 1895.

Aktiva.	
Barbestand am 31. Dezember	— M — S.
Bankeinlagen	2,368 " 03 "
Summe	2,368 M 03 S.

Passiva.	
Aktiv-Remanet pr. 31. Dezember 1895	310 M 50 S.
Rest Aktiva	2,057 M 53 S.
Nach dem Vorjahr betrug das Gesamtvermögen	2,600 " 62 "
Vermögens-Abnahme	543 M 09 S.

Fremde Gelder.	
Einnahmen für die W. Invaliditäts-Versicherungsanstalt	9,553 M 23 S.
Ausgaben	9,548 " 59 "
Passiv-Remanet	4 M 64 S.

Die Durchschnittszahl der Mitglieder im Jahre 1895 betrug:

a. männliche	1005,
b. weibliche	146,
Summe	1151.

	Erkrankungsfälle:	Krankheitstage:	Sterbefälle:
Männliche Mitglieder	425,	8870,	13,
Weibliche	50,	830,	3,
Summe	475.	9700.	16.

Den Kassenmitgliedern und deren Arbeitgebern steht das Recht zu, die Rechnung nebst Belegen u. s. w. binnen einer von heute an laufenden Frist von 8 Tagen auf dem Rathause einzusehen.

Der Vorsitzende: **H. F. Baumann.** Kassier: **St. B. Schweizer.**

Neubulach.
Der in Nr. 104 ds. Bl. näher beschriebene **Diegenchaftsverkauf** des **Leonhardt Steimle**, Schmieds dahier, findet am **Montag, den 14. September, vormittags 11 Uhr,** zum letztenmal auf hiesigem Rathause statt. Den 8. Sept. 1896.
Rathschreiberei.
Hermann.

Privat-Anzeigen.
Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im **Vereinshaus** von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.
Wechselformulare sind im **Compt. d. Bl.** zu haben.

Ev. Jünglingsverein Calw.

Der Verein wird am **Sonntag, den 13. ds. Mts.,** sein **Jahresfest zur Feier seines 33jährigen Bestandes** begehen: $\frac{1}{3}$ Uhr **gottesdienstliche Feier** mit Festpredigt von Herrn Stadtpfarrer Dr. Wurster-Heilbronn; hernach **gefellige Feier** im Saale des badischen Hofes. Bei beiden Feiern wird der Posaunenchor des Pforzheimer Jünglingsvereins mitwirken.
Die ganze Gemeinde und besonders die Freunde unseres Vereins erlauben wir uns herzlich dazu einzuladen.
Der Ausschuss.

Bund der Landwirte in Württemberg.

Am **Sonntag, den 13. Sept., abends 6 Uhr,** findet in **Althengstett** im **Girsch** eine **Versammlung** statt. In derselben wird Herr **Th. Körner** von **Stuttgart** einen Vortrag über **Zweck und Ziele des Bauernbundes** halten.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
J. A.: **Carl Weiß.**

Ev. Männerverein.

Wir machen die Mitglieder auf die **Anzeige des Jünglingsvereins** im letzten **Wochenblatt**, sein am kommenden **Sonntag** stattfindendes **Jahresfest** betreffend, mit der **Mitteilung** aufmerksam, daß der **Männerverein** noch eine besondere **Einladung zur Beteiligung** auch an der **gefelligen Feier** im **„badischen Hof“** erhalten hat.
Der Ausschuss.

Die Abschiedspredigt

des Herrn **Dekan Braun** ist von der **Druckerei** ds. Bl. a 10 S zu beziehen. (Der Ertrag ist für die **Kleinkinderschule** bestimmt.)

Musikfreunde,

welche geneigt wären, einem zu bildenden **Dilettantenverein** beizutreten, werden zu einer **Vorbesprechung** auf **Dienstag** abend 8 Uhr in der **Gasthof** z. **„Löwen“**, Nebenzimmer, eingeladen.

Concordia Calw.

Die **Monatsversammlung** findet am **Sonntag, den 13. d. Mts., abends 5 Uhr,** bei **G. Schwämmle** zum **„Döhlen“** statt.
Bollzähliges **Erscheinen** erwartet der **Vorstand.**

Teinach.

Monatsversammlung des **Kriegervereins** nächsten **Sonntag 3 Uhr** bei **Kamerad Hafner.**
Der Ausschuss.

Nächste Woche badt

Augenbreheln
Bäder **Gyner.**

Altburg.

Wir erlauben uns, **Verwandte** und **Bekannte** zu unserer am **Dienstag, den 15. September 1896,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das **Gasthaus** z. **„Girsch“** hier **freundlichst einzuladen.**
Jonathan Pross, Küfer,
Sohn des **Jacob Pross, Küfermstr.**
Barbara Pfrommer,
Tochter des **Jacob Pfrommer, Bauers.**

Teinach.

Bringe zur **Anzeige**, daß ich jede **Woche** zweimal auf die **Station Teinach** und jeden **Samstag** nach **Calw** fahren werde.

Ich bitte nun die **verehrl. Einwohner** von hier und **auswärts** mir ihre **Aufträge** zur **Beforgung** gut **überweisen** zu wollen.

In **Calw** werde ich im **Gasthaus** zur **„Krone“** am **Markt** einstellen.

Heinr. Zerweckh,
Fuhmann.

Zur Ernte empfehle ich guten

Schillerwein,

pr. Liter 30 S.
Hugo Rau.

Corsets

in schöner Auswahl, sowie **Schürzen**

für **Damen** und **Kinder**, in **weiß, schwarz** und **farbig,**

Schurz- und Bettzeugen,

Baumwollflanellen,

fertige Hemden in allen Qualitäten,
Tricot am Stück

empfiehlt **W. Entenmann,**
Biergasse.

Zahntechnik.

Einsetzen **künstl. Gebisse,** **Reparaturen,** **Reinigen** und **Plombieren,** sowie **Operationen** billigst. **Sorgfältige** Ausführung. **Atelier** 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in **Calw.**

Ein kleineres **Logis**
kann **sofort** oder **später** bezogen werden bei **Hud. Schenkerle.**

Ein kleineres **Logis,**
für eine **einzelne Person,** hat **sofort** oder **später** zu **vermieten**
Schaufelberger im **Zwinger.**

Ein **ordentlicher** **Schlafgänger**

oder **Schlafgängerin** wird **angenommen.**
Strinz, untere **Brücke.**

Geschäftsverlegung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich von Samstag, den 12. ds., an mein Geschäft — **Wirtschaft mit Metzgerei** — in meinen Neubau in der Ledergasse verlegt habe. Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

Calw, den 11. September 1896.

Hochachtungsvoll

A. Ziegler.

== Kölnisches Wasser ==

Gegründet 1825. von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern (wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes Toilette-Mittel. In Flacons à 40, 60, 70 und 100 g . Alleinige Niederlage für Calw bei **S. W. Sand jr.**

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Außerordentliche Reserven: über 5 Millionen Mark.  Versicherungsstand: ca. 42 Tausend Policen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Calw: **Emil Georgii, Kaufmann, Emil Staudenmeyer, Verm.-Aktuar**; in Liebenzell: **Gustav Veil.**

Feine gute **Herrenzugstiefel, feine Damenstiefelchen** mit Zug oder Knopf, empfiehlt **Louis Schill.**

Das beste Mittel gegen **Hühneraugen** sind **Wasmuth's Hühneraugenringe** in der Uhr. Alleinverkauf bei **Gustav Hamann, Friseur.**

Wegen Platzmangel verkaufe ich eine Anzahl gute **Fässer,** 350 bis 600 Liter haltend, zu billigem Preis. **Emil Georgii.**

Wegen Mangel an Platz verkaufe ich eine bereits noch neue **Obstmühle,** sowie eine größere **Presse mit Heberschneidung** um billigen Preis. **Friedr. Kohler, Liebenzell.**

2300 Mark sind in einem oder mehreren Posten gegen gefehl. Sicherheit zu 4% auszuleihen. Zu erfragen bei **Rudolf Sugel.**

Milch ist zu haben bei **Breitling, Kübler.**

Jährigen **Corinthenwein,** zu 10 und 20 g pr. Liter, bei **Emil Georgii.**

Wilhelm Kolb, Biergasse, langjähriger Webmeister in den renommiertesten Buchsbindfabriken, bringt seine neu eingetroffenen **Herbst- und Winter-Musterkollektionen** in **Buckskin, Cudgen, Cheviots u. s. w.** von hervorragender Schönheit in Webart und Farbenstellung, in höchster Erinnerung.

Im **Drauteinschneiden** empfiehlt sich in und außer dem Hause **Katharine Linkenheil, obere Marktstraße 24.**

Asphaltbelage

Abortröhren, Dachpappe
J. A. Braun, Stuttgart.

Ein solides **Mädchen** von 15—16 Jahren findet gute Stelle. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Zavelstein. Ein jüngerer **Schreinergefelle** findet sofort dauernde Arbeit bei **Leopold Schroth.**

Einige tüchtige **Weberinnen** finden dauernde Beschäftigung bei den **Verinigten Deckenfabriken** **Zoeppriß, Wagner & Co.**

2 gut erhaltene **Sopha's** (1 Schlafsofa), 1 Vogelkäfig und einen dreifachen **Wäscheständer,** hat weggugshalber billig zu verkaufen **Apotheker Pfeleiderer.**

Strickgarne, Socken und Strümpfe billigt bei **W. Entenmann, Biergasse.**

Kinderschuhe und Kinderstiefelchen in größter Auswahl empfiehlt billigt **Louis Schill.**

Als **Specialitäten** erlaube ich mir hiemit

Herrenhemden, Kragen, Manchetten, Vorhemden, Cravatten in allen Sorten, **Manchettenknöpfe, Cravattenknöpfe, Brust- und Kragenknöpfe, Taschentücher, Hosenträger u. s. w.** gut und billig zu empfehlen. **Traugott Schweizer.**

Pferdeknecht gesucht. Ein solider, fleißiger Pferdeknecht, der im Langholzführen gut bewandert ist, findet sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung im **Sägewerk Brözingen.**

Calw. Fruchtpreise am 9. September 1896.

Getreidegattungen	Vorr. Rest	Neue Zufuhr	Gesamt-Vertrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis	Wahrer Mittel-Preis		Niederster Preis		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnittspreis	
							M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	15	15	15	—	9	—	9	—	9	—	135	—	—
Weizen neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	2	—	2	—	9	—	8	75	8	50	17	50	—
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	228	228	200	28	7	—	6	82	6	60	1365	—	12
Haber, alter	22	10	32	23	9	8	—	7	73	7	60	177	70	—
neuer	2	28	30	30	—	6	50	5	91	5	10	177	40	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	26	281	307	270	37	—	—	—	—	—	—	1872	60	—

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Calw. **Notizen über Preis und Gewicht der verschiedenen Getreidegattungen** nach dem Schrankenenergebnis vom 9. September 1896.

Quantum	Gattung	Gewicht pr. Simri			Preis pr. Simri			
		höchstes	mittleres	niederst.	höchster	mittlerer	niederster	
Simri	Kernen	32	32	32	2	88	2	88
	Dinkel	22	21	20	1	54	1	43
	Haber	23	22	21	1	84	1	69

Schrankenmeister **W. Schwämmle.**

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 107.

12. September 1896.

Feuilleton.

[Nachdruck verboten.]

Der Sternkrug.

Von Adolf Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Dem Herrn Braun schien diese merkantile Philosophie etwas frivol, aber er wagte nichts dagegen zu sagen und war nur zufrieden, als Herr Steinert ihm erklärte, er wolle für die Nacht sein Gast sein; nicht etwa, weil er sich fürchte, bei Nacht zu reisen, das werde er doch thun, denn bei Tag zu reisen habe er keine Zeit, sondern weil er seinen Plan geändert habe. Er wolle am folgenden Tage erst in Weidenhagen und auf einigen in der Nähe liegenden Gütern seine Geschäfte abmachen, dann gegen Abend zurückkehren, etwa eingetroffene Briefe in Empfang nehmen und Abends sechs Uhr nach Beutlingen weiter fahren.

II.

Ein Handlungsreisender.

Am folgenden Morgen fuhr Herr Cornelius Steinert mit einem seiner Probekoffer in der Post nach Weidenhagen, nachdem er vorher von Herrn Braun über die verschiedenen Kaufleute in diesem Städtchen Nachricht eingezogen hatte. Im Gasthof „Zum Elephanten“ bestellte er sich einen Wagen, um auch Besuche bei den in der Nähe wohnenden Gutsbesitzern zu machen, dann ließ er sich durch den Hausknecht den Probekoffer nachtragen und trat seine Geschäftsreise in dem erbärmlichen kleinen Kiste an.

Sein erster Besuch galt dem Rathsherrn Hildebrand, dem reichsten Mann und größten Kaufmann von Weidenhagen; Steinert traf den würdigen Rathsherrn in seinem Gewölbe bei der gewiß ehrenwerten eigenhändigen Beschäftigung des Kaffeemahlens; aber sein scharfer Blick erkannte trotzdem den Besitzer des Geschäfts sofort. Obwohl ein nach Kräften zierlich aufgestuhter Ladiendienter ihn mit gesuchter Höflichkeit nach seinem Begehren fragte, wendete er sich doch gleich direkt an den Kaffee mahlenden Prinzipal mit der Frage, ob er die Ehre habe, den Herrn Rathsherrn Hildebrand zu sprechen.

„Bin ich!“ war die kurze Antwort; der Rathsherr richtete sich dabei ein wenig empor, er hörte auf, das Mühlrad zu drehen, und stützte sich auf den eisernen Trichter, indem er mit keineswegs freundlichen Blicken den Reisenden musterte.

Der, wenn auch nicht übertrieben modern, doch mit geschmackvoller Eleganz gekleidete junge Kaufmann mißfiel offenbar durch seine etwas aristokratische Erscheinung dem plebejischen alten Rathsherrn, der sich gewissermaßen beleidigt fühlte, daß er, der Prinzipal eines bedeutenden Geschäfts, in einem alten geflickten Hausrod den eleganten reisenden Commis empfing.

Das kurze „Bin ich!“ klang zwar keineswegs ermutigend; Cornelius Steinert aber ließ sich nicht leicht abschrecken, er fuhr fort:

„Ich wollte mir erlauben, Ihnen für das Haus W. Dbecott u. Co. in Berlin meine Aufwartung zu machen.“

„Brauche nichts! Bin vollständig versehen. Kaufe außerdem nie etwas von mir fremden Häusern.“

So schnarrte der Rathsherr mit barscher Stimme.

Er rückte dann um wenigstens nicht allzugrob zu sein, das schwarze Käppchen, welches er auf die grauen Locken gestülpt hatte, und fing schon wieder an, das Rad zu drehen, als Steinert fortfuhr:

„Vielleicht erlauben Sie mir doch, Ihnen meine Proben zu zeigen. Wir führen alle für die Herren Gutsbesitzer wichtige Artikel in reichster Auswahl und bester Waare, vorzüglich aber kann ich Ihnen unsere exquisiten Weine und unsere Cigarren, sowohl eigener Fabrik als importierte Waare, empfehlen.“

„Habe Ihnen schon gesagt, daß ich nichts brauche!“

„Ich bitte Sie ja auch nur, einmal meine Proben anzusehen.“

„Habe keine Zeit! Lassen Sie mich ungeschoren!“

„Nun, dann lassen Sie es bleiben!“ erwiderte Steinert sehr ruhig. „Es ist mein Schaden, aber auch der Ihrige!“

„Mein Schaden? Möchte wissen wie so?“

„Es giebt keinen Kaufmann, der so klug wäre, daß er nicht noch jedes Mal etwas lernte, wenn er sich die Proben eines fremden Hauses ansieht.“

Es zuckte wie eine Art von Lächeln über die mürrischen Züge des alten Herrn.

„Haben nicht unrecht,“ sagte er etwas weniger barsch. „Sie aber verschwenden Ihre Zeit. Habe Ihnen schon gesagt, ich kaufe nichts; was kann's Ihnen also schaden, wenn ich Ihre Proben nicht ansehe.“

„Wenn Sie sie ansehen, kaufen Sie doch etwas.“

„So? Meinen Sie? Sie denken wohl, den alten Kleinstädter durch Lobpreisungen Ihrer Waare zu fangen?“

„Das sollte mir gerade einfallen! Sie sehen mir wohl so aus, als ließen Sie sich durch Redensarten dumm machen.“

Der Alte schmunzelte. „Seien Sie doch nicht gleich so grob! Ich will Ihnen nur Ihre Zeit nicht nehmen; ich habe wirklich keine Lust, etwas zu kaufen. Ist noch von allem Vorrat die Hülle und Fülle da.“

„Für's Geschäft muß der Reisende immer Zeit haben, dazu ist er da. Wollen Sie sich meine Cigarren ansehen, hier sind sie. Ich sage Ihnen den Preis, die Qualität,

sonst nicht ein Wort. Sie sind alt und klug genug, selbst zu wissen, ob Sie kaufen sollen oder nicht.“

Das Gesicht des Rathsherrn wurde immer freundlicher. „Wenn Sie immer so grob sind,“ sagte er fast lachend, „werden Sie keine großen Geschäfte machen. Nun zeigen Sie 'mal Ihre Cigarren her, so ein paar Mille zur Probe möchte ich schon nehmen, wenn sie preiswert sind. Haben Sie 'was gutes in Domingo mit Cuba und Brasil Einlage?“

Steinert öffnete bereitwillig seinen Koffer, er holte ein zierliches Kästchen, mit der verlangten Probe hervor. „Rauchen Sie!“ sagte er, indem er dem Rathsherrn eine Cigarre anbot.

„Die Cigarre ist gut,“ sagte der Alte, nachdem er mit Kennermiene einige Züge gethan hatte. „Der Preis?“

„12 1/4 Thaler.“

„Lassen Sie handeln?“

„Ja. Es giebt Leute, die wollen und müssen handeln. Sie halte ich für vernünftiger und stelle Ihnen deshalb die äußersten Preise.“

„Na, für 12 Thaler werden Sie mir wohl das Tausend lassen, wenn ich einen Posten nehme?“

Steinert klappte, ohne ein Wort zu erwidern, den Deckel der Kiste zu, holte ein anderes Kästchen aus dem Koffer und präsentierte es dem Rathsherrn. „Zwei Pfund Cuba weniger als Einlage, kostet nur 11 1/2 Thaler.“

„Sie sind ja ein ganz resoluter Kerl!“ rief der Alte lachend; „aber wissen Sie, Sie gefallen mir; wir werden schon Geschäfte mit einander machen. Kommen Sie mit mir in mein Comptoirzimmerchen, da wollen wir bei einer Flasche Wein bekannt werden und ihre Proben genauer ansehen. Hier im Gewölbe werden wir zu sehr gestört.“

Er sagte sofort selbst den Probekoffer bei dem einen Henkel an, Steinert ergriff den andern, und so zogen sie im besten Einvernehmen nach dem Comptoirstübchen, wo sie bald bei einer Flasche Wein saßen, Cigarren probirten und plauderten. Steinert mußte von Berlin und dem Geschäft der Herren Dbecott u. Co. erzählen, dabei teilte er dem Rathsherrn auch mit, daß seine Prinzipale ihn beauftragt hätten, sich nach den Güterpreisen in der Gegend zu erkundigen, denn auch Güterkäufe und Verkäufe zögen die Herren W. Dbecott u. Co. in den Bereich ihrer Geschäftstätigkeit; er fügte hinzu, er habe gestern gehört, daß unter anderen Gütern in der Gegend wohl auch das Gut Gromberg zu verkaufen sei, der Besitzer, Herr von Heimald, solle ja über den Verkauf mit einem Herrn von Scharnau in ernstlicher Unterhandlung gestanden haben.

Der Rathsherr bestätigte dies; aber er warnte zugleich auch Steinert, sich mit dem Herrn von Heimald nicht zu tief einzulassen. Wenn er auch nicht ganz so rücksichtslos offen, wie gestern Herr Braun im halben Rauche, den Senator und seinen Bruder des Mordes beschuldigte, sprach er doch immer noch unverhohlen genug seine Ansicht aus, daß gegen die beiden Herren außerordentlich schwerwiegende Verdächtigungen vorlägen, und daß es daher geraten sei, sich von ihnen fernzuhalten.

Steinert, der sich für die merkwürdigen Schauererzählungen außerordentlich interessierte, hörte noch einmal eine genaue Erzählung aller Details von dem Verschwinden des Polen Saworski an bis auf die letzten Ereignisse. Er fand die Erzählung des alten Hildebrand ganz übereinstimmend mit der des Herrn Braun, nur daß letzterer überall mit einer vielleicht unbewußten Parteilichkeit jeden Umstand, der einen Verdacht gegen die Gebrüder Heimald begründen konnte, besonders hervorgehoben hatte, während Hildebrand sich ganz objektiv verhielt, ja sogar mehrfach aussprach, es sei doch eigentlich freventlich, auf solche Verdachtsgründe hin den Ruf von zwei bisher geachteten Männern völlig zu vernichten, wie dies in Beutlingen geschehen sei, denn dort wolle Niemand mehr mit den Gebrüder Heimald anders, als wenn die Geschäfte es notwendig erforderten, verkehren. Auch der ganze Adel der Umgegend habe sich gänzlich von dem Herrn von Heimald zurückgezogen, so daß dieser gewissermaßen ein Einsiedlerleben führen müsse. Allerdings seien die vorliegenden Verdachtsgründe schwer, und sie müßten zur Vorsicht im Verkehr mit den beiden Herren auffordern; aber sie könnten doch unmöglich genügen, um diese ohne weiteres als Mörder zu vernehmen.

Die tatsächlichen Mitteilungen, welche Hildebrand über die beiden Brüder machte, enthielten wenig Neues für Steinert, nur eins interessierte ihn: daß Herr von Heimald vor zwei Tagen nach Weidenhagen gekommen sei, um dem Hildebrand eine Hypothek von 10,000 Thalern, welche dieser auf Gromberg besaß, zu kündigen; er hatte sich zugleich erboten, das Geld, wenn sein Gläubiger es wünsche, schon vor dem gesetzlichen Zahlungstage zu beschaffen, ja, es auf Verlangen nach achtägiger Anmeldung auszusahlen. Dies sei zwar — so meinte der alte Hildebrand — ein neuer Verdachtsgrund, aber man müsse gerechterweise erwägen, daß Herr von Heimald in den letzten Jahren vorzügliche Ernten gehabt, und daß er das Gut Gromberg durch verständige Bewirtschaftung auf eine hohe Kulturstufe gebracht habe. Gerade weil Herr von Heimald in dem ersten Jahrzehnt seines Besitzes mit einem vielleicht zu großen landwirtschaftlichen Eifer jeden gewonnenen Thaler zu neuen Verbesserungen der Wirtschaft verwendet habe, sei er anfangs natürlich in Schulden geraten, jetzt aber komme der Segen nach. Das Gut gewähre überraschend reiche Erträge, aus denen allein könne der stets sehr eingezogen lebende Mann sehr wohl nach und nach die Hypotheken zurückzahlen, welche er früher aufzunehmen gezwungen gewesen sei.

(Fortsetzung folgt.)



Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe STUTTGART.

Schluss der Ausstellung Ende September 1896.

Carl Zahn, Uhrmacher & Optiker,
untere Lederstrasse, Calw.

Lager in sämtlichen optischen Gegenständen.
Prima Ware. — Billige Preise.
Reparaturen pünktlich u. billig.

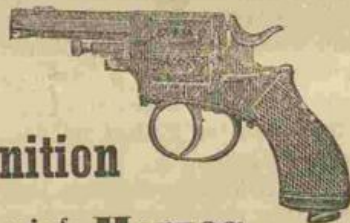
Aus der Schuhfabrik von Carl Eisenhardt, Weil d. Stadt, empfehle ich mein Lager in allen Gattungen



Schuhwaren

und bitte um geneigten Zuspruch. — Reparaturen besorge schnell und billigst.

Ernst Häberle.



Schusswaffen u. Munition

empfehl

Wesserschmied Herzog.



Nur das Gute bricht sich Bahn!

Besten & billigsten Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder besten Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

PATENTE: in Deutschland No. 82 744, in Oesterreich No. 45/3418, 44/902, in Belgien No. 113 085, 116 025, in Frankreich angemeldet.

empfohlen durch Herrn Doctor Lahmann, Weisser Hirsch, Dresden. Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.

Nur Mk. 1.10

ist der Abonnementspreis für die in Reutlingen im 41. Jahrgang erscheinende

Schwarzwälder Kreiszeitung (alleiniges Oberamtsblatt), vierteljährlich frei ins Haus, nebst den 7 vierseitigen Extrabeilagen „Im Beiwagen“ (täglich), „Witz, Satire und Humor“, „Für Küche und Keller“, „Kinder-Gartenlaube“, „Gartenbau und Landwirtschaft“, „Fürs traute Heim“, und „Am Familientisch“ (je wöchentlich).

Größte, reichhaltigste, billigste und beliebteste Reutlinger Zeitung.

Vorzügliches Insertionsorgan für sämtliche Inserate

Arbeitsmarkt. bei billigster Berechnung. Wohnungs-Anzeiger.

Ausführliche Schwäbische Chronik.

Süße vorzügliche Frucht!

1895r

Patras-Corinthen, gegen Barzahlung äußerst billig.

1895r italien. Rotwein, 1 Liter 80 S., 10 Liter 7 M 50 S.

1893r

Dalmatiner Rotwein, 1 Ltr. 1 M., 10 Ltr. 9 M 50 S.

(als Tisch- und Krankenwein, sowie als Verschnittwein zur Herstellung eines vorzüglichen Mischlings bestens empfohlen) bei **J. Fr. Oesterlen.**

Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

G. Widmaier.

Selbstgefertigte Baumwollflanell-Blousen,

sowie

Baumwollflanell

in schöner Auswahl empfiehlt

M. Häussler, Badgasse.

MAGGI'S Suppenwürze

Hausfrauen bestens empfohlen werden. Sie ist zu haben bei **Friedrich Müller a. Markt, Joh. G. Erbe.**

Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollsaßen

aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damenuchtchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigsten Preisen durch

R. Eichmann, Ballenstedt a. S. — Leistungsfähigste Firma! — Annahmestelle und Musterlager bei **Frau W. Raschold Zwe., Bischoffstraße.**

1/4 Million Mark w.

Ziehg. best. 23. bis 26. Sept. der Berliner Lotterie, 11,482 Gewinne m. M 250,000. Lose à 1 M., 11 L. 10 M. Volksfestlose 1 M., 11 L. 10 M. Hauptgew. 15,000, 5000. Zusammen M 50,000 bares Geld ohne jeden Abzug. **Stuttgarter Geldlose 3 M., Hauptgew. 100,000 M., Ziehg. 5.-6. Novbr., jede Liste 15 S., empfiehlt J. Schweickert, Geogrte., Stuttgart. In Calw bei Friseur Bayer.**

Asphalt,

Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolinum für Holzanstrich. **Richard Pfeiffer, Feuerbach.** Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik. Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Reste-Verkauf.

Alle Arten Stoffreste in nur wasch-echten Farben empf. billigt **Carl Schmid jr.**

Jeden Dienstag und Freitag abend

frische **Magolder Würste,** besonders jetzt auch wieder feine Leberwürste.

Ferdinand Kreh, Insel.



Niederlage für Calw bei **H. Gaager.**

Alles Zerbrochene,

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet am allerbesten der rühmlichst bekannte, in Lübeck einzig prämierte

Plüß-Stauffer-Ritt,

nur acht in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. bei **Louis Weiser** am Markt.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 17-jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 30 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: **Th. Konetzky, Drognist, Stein (Aargau), Schweiz, Briefporto 20 Pfg.**

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an Goldtapeten " 20 " in den schönsten neuesten Mustern. Musterarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler, Winden i. Westf.

Ein braves, fleißiges

Mädchen,

zwischen 20 und 30 Jahren, das etwas von der Küche versteht und sich allen Hausarbeiten willig unterzieht, findet bei gutem Lohn pr. sofort Stellung in einer kleinen Familie auswärts auf dem Lande. Reisegeld nach dorten vergütet.

Zu erfragen bei **Frau Rothacker Bwe., Durlacher Straße 11, Pforzheim.**

Holzbronn.

Zwei 8 Monate alte,



Gber,

Blauschäden, hat zu verkaufen **Kaiser Riethammer, Gberhalter.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen (Schwarzfärbung) 2 M. 50 Pfg., 3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**